

Emil Ziegler am 12. Mai fünfzig Jahre alt

Man muß es schon gedruckt lesen, um zu glauben, daß Emil Ziegler fünfzig Jahre alt ist. Er könnte ruhig zehn Jahre unter den Tisch fallen lassen, ohne daß es jemand merken würde. Die ungeheure Lebensenergie und Lebendigkeit, die in Emil Ziegler steckt, machen sich auch hier geltend. Der große Kreis der mit ihm und der Firma Flume Verbundenen werden ihm gern am 12. Mai



die herzlichsten Glückwünsche zu diesem Lebensabschnitt übermitteln, ist doch Emil Ziegler eine der bekanntesten und markantesten Persönlichkeiten unseres Faches.

Seine Arbeit, sein Einfluß sind nicht nur in der Firma Flume spürbar und lebendig, sondern man kann ruhig sagen im ganzen Gewerbe. Wenn er sich in seiner Tätigkeit für die Allgemeinheit offiziell auch nur auf wenige, gewissermaßen unvermeidliche Ämter konzentriert,

so ist seine Tätigkeit für die Allgemeinheit doch weit umfassender. Für das Schmuckwarengewerbe hat er die Stellvertretung des Vorsitzenden des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes übernommen. Die Handelskammer Berlin hat ihn für die Frage des Groß- und Einfuhrhandels berufen. Außerdem ist Emil Ziegler auch ehrenamtliches Mitglied des Finanzgerichts beim Landesfinanzamt Berlin. Das ist für einen vielbeschäftigten Geschäftsmann schon eine umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit. Dazu kommen aber die zahllosen Besprechungen zwischen ihm und den verschiedenen Führern des Gesamtgewerbes, die gern die Gelegenheit wahrnehmen, wichtige Fragen mit ihm zu besprechen und zu beraten.

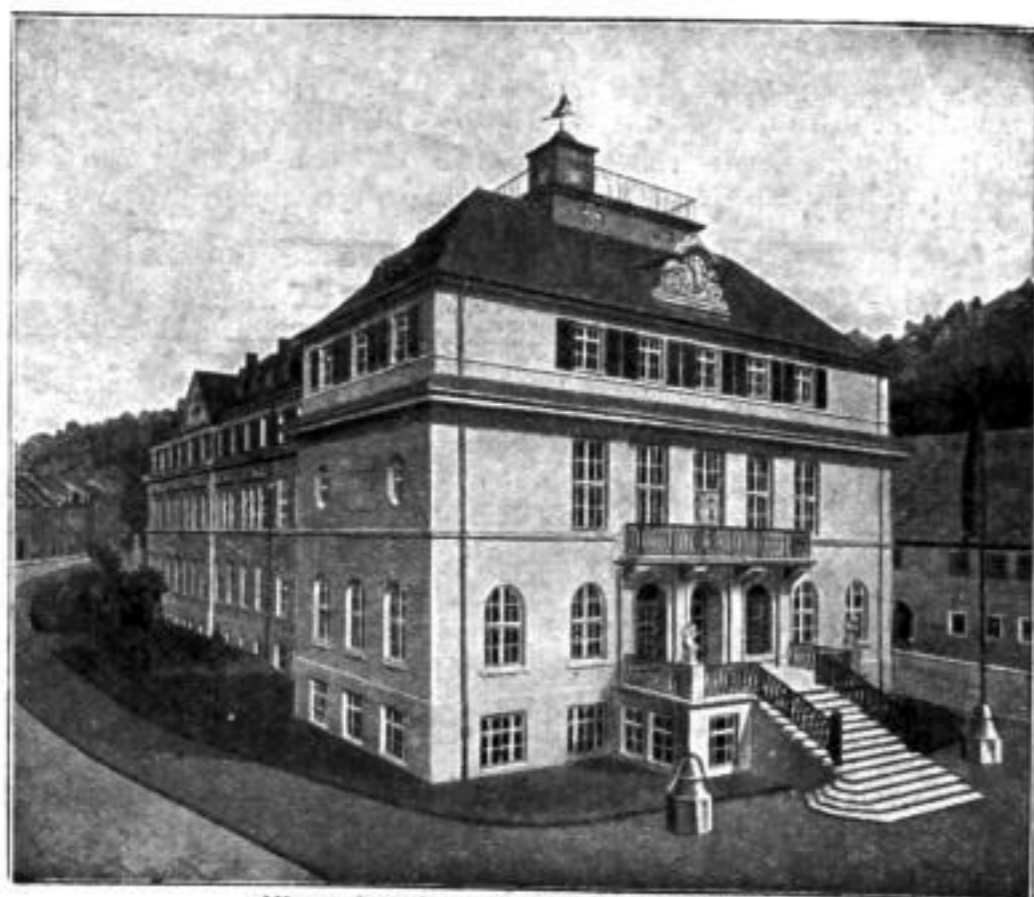
Auch der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher hat sehr oft Gelegenheit genommen, Gegenwarts- und Zukunftsfragen mit Ziegler zu besprechen, um eine Klärung herbeizuführen und um auch abzuwägen, daß die Lösung im Interesse des Gesamtgewerbes und nicht einseitig nur im Interesse einer einzelnen Gruppe getroffen wird. Ohne Frage hat Ziegler einen Teil seines großen Erfolges seiner Einstellung zu verdanken, daß er nie einseitig nur das Interesse seiner eigenen Firma im Auge hatte, sondern daß er stets verstand, dieses Interesse mit dem Gesamtinteresse in Übereinstimmung zu bringen.

Wenn deshalb Emil Ziegler am 12. Mai seinen fünfzigsten Geburtstag feiert, so ist an diesem Tage Gelegenheit, ihm herzlichen Dank für all das zu sagen, was er uneigennützig und ganz in der Stille für den ganzen Berufsstand getan hat. Wir können – und darin steckt ein klein wenig Egoismus – nur wünschen, daß Emil Ziegler seine unerschöpfliche Arbeitskraft und seine lebendige Anteilnahme an allen Dingen recht lange erhalten bleiben, denn wir alle können seine wertvolle Mitarbeit und seinen Rat nicht entbehren.

Möge Emil Ziegler an Jahren auch älter werden; er kann gar nicht anders, als immer jung bleiben! –g.

Abschlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte (Sa.)

Eine Abschlußfeier an der Hochschule der Uhrmacherei ist eine außerordentliche Ausstellung von Fleiß und Arbeitseifer. Am 26. April fand auch in diesem



Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen

Jahre die feierliche Abschlußprüfung der Uhrmacherschule stattf. In dem großen Zeichensaal waren die im Laufe des Jahres hergestellten Arbeiten der Abteilung Uhrmacherei und auch der Feinmechanik ausgestellt. Nicht nur die praktischen Arbeiten, sondern auch die Zeichnungen fesselten die Besucher.

Eine ungeheure Fülle von kleinen Arbeiten, Werkzeugen und fertigen Uhren waren aus der Abteilung Uhrmacherei vertreten. 6 Ankerhemmungsmodelle in verschiedenen Ausführungen, 4 Zangenmikrometer, 11 Glashütter Ankeruhren und 12 in Bau befindliche Werke gelangten zur Schau. Besonders bemerkenswert war der Umbau einer Schweizer Ankeruhr, die mit Glashütter Hemmung und Unruh versehen wurde. Überhaupt nehmen die Armbanduhren im Lehrplan der Hochschule einen immer breiteren Raum ein. So wurden weiter bei fünf Armbanduhren Tutima die Kloben durch eine dreiviertel Oberplatte ersetzt; zehn Uhren gleicher Art sind in Bau. Auch die Formwerk-Armbanduhr kommt zu ihrem Rechte, denn drei solcher Werke (24 mm) wurden angefertigt. Die wissenschaftlichen Uhren kommen mit sechs Marine-Beobachtungsuhr, vier kleinen Marinechronometern mit Schnecke, von denen zwei weitere in Bau sind, zu Wort. Außerdem waren sieben Uhren an die Deutsche Seewarte zur Prüfung eingeliefert.